

Qualitätsbericht

des
Kreiskrankenhaus Bergstraße

(nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V)

für das Jahr 2004

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	6
Basisteil	7
A. Allgemeine Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses.....	7
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?.....	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?.....	7
A 1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108 / 109 SGB V.....	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten.....	7
A-1.7 A Fachabteilungen.....	8
A-1.7 B Die Top 30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr.....	9
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?.....	11
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?.....	11
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?.....	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	12
A-2.1.1 Apparative Ausstattung.....	12
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten.....	13
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
B-1.1 Abteilung für Orthopädie	14
B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Orthopädie.....	14
B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie.....	14
B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Orthopädie.....	14
B-1.1.4 Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Orthopädie.....	15
B-1.1.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Orthopädie.....	16

B-1.1.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Orthopädie.....	17
B-1.2	Abteilung für Chirurgie.....	18
B-1.2.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie.....	18
B-1.2.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie.....	18
B-1.2.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie.....	19
B-1.2.4	Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Chirurgie.....	20
B-1.2.5	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Chirurgie.....	21
B-1.2.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie.....	22
B-1.3	Abteilung für Gynäkologie.....	24
B-1.3.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Gynäkologie.....	24
B-1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie.....	24
B-1.3.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Gynäkologie.....	25
B-1.3.4	Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Gynäkologie.....	26
B-1.3.5	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Gynäkologie.....	27
B-1.3.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie.....	28
B-1.3.7	Die häufigsten Eingriffe in der Geburtshilfe.....	29
B1.4	Abteilung für Anästhesie.....	30
B-1.4.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie.....	30
B-1.4.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie.....	31
B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote der Anästhesie.....	31
B-1.5	Abteilung für Innere Medizin I.....	32
B-1.5.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Innere Medizin I.....	32
B-1.5.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin I.....	33
B-1.5.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin I.....	33
B-1.5.4	Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Innere Medizin I.....	34
B-1.5.5	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Innere Medizin I.....	35
B-1.5.6	Die 10 häufigsten Eingriffe der Innere Medizin I.....	36
B-1.6	Abteilung für Innere Medizin II.....	37
B-1.6.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Innere Medizin II.....	37

B-1.6.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin II.....	37
B-1.6.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin II.....	38
B-1.6.4	Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Innere Medizin II.....	39
B-1.6.5	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Innere Medizin II.....	40
B-1.6.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Innere Medizin II.....	41
B-1.7	Abteilung für Radiologie.....	42
B-1.7.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Radiologie.....	42
B-1.7.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Radiologie.....	42
B-1.7.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Radiologie.....	42
B-1.8	Abteilung für HNO.....	43
B-1.8.1	Medizinisches Leistungsspektrum der HNO.....	43
B-1.8.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO.....	43
B-1.8.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung HNO.....	44
B-1.8.4	Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der HNO.....	44
B-1.8.5	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der HNO.....	45
B-1.8.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der HNO.....	46
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	47
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr.....	47
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr.....	47
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr).....	47
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)....	48
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr).....	49
C	Qualitätssicherung.....	50
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	50
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V.....	51
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	51

C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management –Programmen (DMP).....	51
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	52
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen- vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	53
Systemteil.....		54
D	Qualitätspolitik.....	54
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	56
E-1	Aufbau des Einrichtungsinternen Qualitätsmanagement.....	56
E-2	Qualitätsbewertung.....	57
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	57
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	58
G	Weitergehende Informationen.....	62

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, Sehr geehrte Leser,

wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht. Die Geschäftsführung des Kreiskrankenhauses Bergstraße legt für das Jahr 2004 den 1. Qualitätsbericht vor.

Der Qualitätsbericht unseres Krankenhauses wurde entsprechend der Vereinbarung, gemäß § 137, Abs. 1, Satz 3, Nr. 6 SGB V, über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichtes für zugelassene Krankenhäuser, nach § 108 SGB V, zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen, dem Verband der privaten Krankenversicherungen und der Deutschen Krankenhausgesellschaft erstellt.

Er besteht aus zwei Teilen: Einem Basisteil und einem Systemteil. Die Vorgaben für den Basisteil sind einheitlich für alle Krankenhäuser festgelegt. Er erfasst die wesentlichen Struktur – und Leistungsdaten des Krankenhauses und bezieht sich ausschließlich auf das Berichtsjahr 2004.

Der Systemteil bietet eine Zusammenfassung über das Qualitätsmanagement unseres Krankenhauses in einer allgemein verständlichen Form.

Von unserem Selbstverständnis verstehen wir uns als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen und als Gesundheitszentrum der Region. Den Qualitätsbericht betrachten wir als einen wichtigen Schritt zur Darstellung unseres medizinischen Leistungsspektrums und unserer Unternehmensphilosophie. Er soll unseren Patienten, Partnern und Kunden die Möglichkeit bieten, sich über die Qualität und über das Leistungsangebot des Kreiskrankenhauses Bergstraße zu informieren.

Unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch in Zeiten eines raschen Strukturwandels und zunehmender Leistungsdichte, der hochwertigen Patientenversorgung und menschlichen Zuwendung, jederzeit die höchste Priorität zugesprochen.

L. Sträter
Geschäftsführer

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kreiskrankenhaus Bergstraße
Viernheimerstraße 2, 64646 Heppenheim

Telefon: 06252 / 701-0
Fax: 06252 / 701 347
E-Mail : kkh-heppenheim.de
Internet: www.kkh-heppenheim.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses ?

260 640 048

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Der Krankenhausträger ist der Kreis Bergstraße.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A 1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108 / 109 SGB V

Die Gesamtzahl der Betten beträgt 364 Planbetten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: **12 955** davon sind 1 087 PKV versichert
(Privatpatienten)

Ambulante Patienten: **19 911** davon sind 6 091 PKV versichert

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja / nein
2300	Orthopädie	60	1432	HA	ja
1500	Chirurgie	97	3512	HA	ja
2400 / 2500	Gynäkologie / Geburtshilfe	69	2125	HA	ja
XXXX	Anästhesie	0	0	HA	nein
0100/0107	Innere Medizin I	69	2576	HA	ja
0100/0103	Innere Medizin II	66	2555	HA	ja
2600	HNO	3	83	BA	nein
3751	Radiologie	0	0	HA	ja

**A-1.7 B Die Top 30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g	657
2	O60	Vaginale Endbindung Normale Endbindung	476
3	H08	Laparoskopische Cholecystektomie Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	450
4	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	413
5	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogen und Unterarm Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	335
6	F43	Invasive kardiologische Diagnostik Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	323
7	I03	Eingriffe am Hüftgelenk Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenkes oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	257
8	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	255
9	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm Große Operationen an Dün- oder Dickdarm	232
10	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungs- störungen Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	213
11	O01	Sectio caesarea Kaiserschnitt	219
12	G48	Koloskopie Dickdarmspiegelung	209
13	F62	Herzinsuffizienz und Schock Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	208
14	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	206
15	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane Krebserkrankung der Verdauungsorgane	205

16	G47	Andere Gastroskopie mit schweren Krankheiten der Verdauungsorgane Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	205
17	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenkes oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	195
18	F15	Perkutane Koronarangioplastie außer bei akutem Myokardinfarkt Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	195
19	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma Krebserkrankungen der weiblichen Brust	189
20	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	186
21	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	179
22	F74	Thoraxschmerz Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	167
23	F67	Hypertonie Bluthochdruck	162
24	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	153
25	I20	Eingriffe am Fuß Operationen am Fuß	151
26	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	150
27	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	146
28	G07	Appendektomie Blinddarmentfernung	142
29	F73	Synkope (Ohnmacht) und Kollaps kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	142
30	B70	Apoplexie Schlaganfall	139

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Das Kreiskrankenhaus Bergstraße ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit den Fachabteilungen Orthopädie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin I und II, Radiologie und Hals-Nasen-Ohren-Abteilung als Belegabteilung. Im Bereich der Endoprothetik, der Dickdarmchirurgie, der Herzkatheteruntersuchungen und im Bereich der Mammachirurgie reicht der Ruf für die Patienten und Patientinnen weit über unser Versorgungsgebiet hinaus. Die minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) ist in allen operativen Abteilungen unseres Hauses zum Standardverfahren avanciert und ist bei vielen operativen Eingriffen die erste Wahl in der Vielzahl der Operationstechniken. Unterstützt werden alle Fachabteilungen durch modernste radiologische Diagnostik. Das Kreiskrankenhaus verfügt ausschließlich über Zweibettzimmer, die mit Fernsehern und Telefonanschlüssen ausgestattet sind. Im Bereich der Geburtshilfe bieten wir ein reichhaltiges Frühstücksbuffet an. Im Krankenhaus befindet sich eine extern betriebene Orthopädische Werkstatt, mit der unser Haus sehr eng zusammen arbeitet.

A 1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Allgemein- und Unfallchirurgische Ambulanz: (Proktologische Sprechstunde Varizensprechstunde)	Chefarzt Dr. Mihaljevic
Orthopädische Ambulanz	Chefarzt PD Dr. Arnold
ambulante gastroenterologische Untersuchungen	Chefarzt Dr. Gail
Kardiologische Ambulanz:	Chefarzt PD Dr. Auch-Schwelk
Gynäkologische Ambulanz	Chefarzt Prof. Dr. Friedrich
Eigenblutspende	Chefarzt Dr. Artmann
Radiologische Diagnostik	Chefarzt Dr. Franzen

Abteilungsübergreifende Notfallambulanz für den Kreis Bergstraße

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die chirurgische Abteilung ist zur Durchführung des Durchgangsarztverfahren ermächtigt. Dies beinhaltet die Diagnostik, Akut- und Nachbehandlung sämtlicher Unfallverletzungen mit Ausnahme der dem § 6 zugehörigen Erkrankungen.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein		
Konventionelle Röntgendiagnostik	Ja		Ja	
Herzkatheterlabor	Ja		Ja	
Szintigraphie		Nein		
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein		
Angiographie	Ja		Ja	
Schlaflabor		Nein		
Labordiagnostik	Ja		Ja	
Lungenfunktionsprüfung	Ja		Ja	
Bodyplethysmographie	Ja		Ja	
Narkoseanlagen	Ja		Ja	
Urodynamischer Meßplatz	Ja		Ja	
Neugeborenen Reanimationsplatz	Ja		Ja	
Mammographie	Ja		Ja	
Mammasonographie	Ja		Ja	
Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsie	Ja		Ja	
Pulsoxymetrie	Ja		Ja	
Ultraschalldissektor	Ja		Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	vorhanden	
Abteilung für Physiotherapie	ja	
Dialyse		nein
Haemofiltration	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie		nein
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie		nein
Einzelpsychotherapie		nein
Psychoeduktion		nein
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein
Chemotherapie	ja	
Ernährungsberatung	ja	
Diabetikerschulung	ja	
Gefäßrekanalisation z. B. PTA	ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Abteilung für Orthopädie

Chefarzt Priv. Doz. Dr. P. Arnold
Arzt für Orthopädie, Rheumatologie, spezielle orthopädische Chirurgie, Physikalische Therapie, Sportmedizin, Chirotherapie

Viernheimerstr. 2, 64646 Heppenheim

Sekretariat: Tel.: 06252- 701-204
Fax: 06252-701-341

E-Mail: p. arnold@kkh-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Orthopädie:

Versorgung und Behandlung von allen Gelenkerkrankungen und Erkrankungen der Wirbelsäule.

Die Notfallversorgung für orthopädische Fälle ist in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung 24 Stunden sichergestellt.

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie:

- **Endoprothetik** (Gelenkersatz) im Bereich Hüfte und Knie, einschließlich der Wechselchirurgie.
- **Wirbelsäulenchirurgie und konservative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen**
Nucleotomien (Entfernung von Bandscheibengewebe, Dekompression bei knöcherner Enge) und Spondylodesen (Versteifung von Wirbelsäulensegmenten)
- **Arthroskopie (Kniespiegelung)**
Meniskusoperationen, Kreuzbandoperationen,
- **Operationen an der Schulter**
Schulterarthroskopie (Spiegelung des Schultergelenkes)
Operationen an Sehnen und Bandapparat des Schultergürtels
Schultergelenkersatz
- **Fußchirurgie**
Korrekturen von Fehlstellungen im gesamten Fußbereich

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Orthopädie:

Der Chefarzt verfügt über eine Weiterbildungsermächtigung von 4 Jahren.

B-1.1.4 Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Orthopädie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	278
2	I03	Eingriffe am Hüftgelenk Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenkes oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	218
3	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	196
4	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenkes oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	195
5	I20	Eingriffe am Fuß Operationen am Fuß	147
6	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	82
7	I16	Frakturen am Femurschaft (Oberschenkelknochen) Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenkes)	62
8	I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	45
9	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	23
10	I69	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	21

B-1.1.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Orthopädie

Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	M17	241	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes) Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
2	M16	199	Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes) Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
3	M23	168	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Menis- kusschäden)
4	M20	137	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)
5	M54	114	Rückenschmerzen
6	M75	106	Schulterläsionen Verletzungen im Schulterbereich
7	T84	84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate (Gelenkersatz)
8	M51	79	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lenden- wirbelsäulenbereich)
9	M48	37	Sonstige Spondylopathien Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
10	M19	26	Sonstige Arthrose Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.1.6 Die 10 häufigsten Operationen der Orthopädie

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5-812	454	Arthroskopische Operationen am Gelenkknorpel und an den Menisken Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-788	295	Operationen an den Metatarsalen und Phalangen des Fußes Operationen an den Mittelfußknochen und / oder den Zehengliedern
3	5-810	272	Arthroskopische Gelenkrevision Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
4	5-820	188	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
5	5-822	171	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
6	5-811	92	Arthroskopische Operation an der Synovialis Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
7	5-805	69	Offene chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8	5-808	44	Arthrodese Gelenkversteifung
9	5-787	40	Entfernung von Osteosynthesematerial Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
10	5-782	39	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.2 Abteilung für Chirurgie

Chefarzt Dr. L. Mihaljevic
Viernheimerstr. 2, 64646 Heppenheim

Sekretariat: Tel.: 06252- 701-213
Fax: 06252-701-344

E-Mail: l.mihaljevic@kkh-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie

Das Leistungsspektrum umfasst die Behandlung von gut und bösartigen Erkrankungen des gesamten chirurgischen Fachgebietes, einschließlich der Allgemeinen-, Vizeral- (Bauch), Gefäß- und Unfallchirurgie.

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie

Allgemein und Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie)

- **Minimal-invasive Chirurgie**
Gallensteine, Entzündungen des Blinddarmes, Endoskopische Sigmaresektion (Dickdarmentfernung), Refluxkrankheiten, Magendurchbruch
- **Tumorchirurgie des Magen-Darmtraktes**
Magen, Dünn-, Dick-, und Mastdarm, Leber, Bauchspeicheldrüse
- **Gutartige Erkrankungen**
Entzündliche Darmerkrankungen, Gallenchirurgie, Magenresektion, Eingriffe am Dünndarm, Darmverschluss, Verwachsungen
- **Endokrine Chirurgie**
Operation an der Schilddrüse bei Vergrößerung, Karzinom, Entzündung und Überfunktion
Nebenschilddrüsenüberfunktion
Bauchspeicheldrüse
- **Hernienchirurgie / Bauchwandchirurgie**
Leistenbruch (minimal invasiv oder konventionell)
Nabel-, Narbenbruch
Zwerchfellbrüche

- **Proktologie**
Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren, Schließmuskelschwäche, Darmvorfall
- **Unfallchirurgie**
Knochenbrüche jeder Art, Kapsel-Bandverletzungen, arthroskopische Operationen, Gelenkersatz (Hüftprothesen)
- **Gefäßchirurgie**
Krampfadern, Aortenaneurysma, Y-Prothesen (Gefäßersatz)
Bypasschirurgie am Bein, Dialyse-Shunts, Herzschrittmacher-implantation, Portanlagen

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Chirurgie

Im Ambulanzbereich können Frakturversorgungen mit Reposition (Wiedereinrichtung), Drahtfixationen, Gelenkeinrichtungen, sowohl in örtlicher als auch in allgemeiner Betäubung erfolgen.

Des Weiteren werden in ambulanter Leistung größere und kleinere Wundversorgungen durchgeführt.

Operationen aus dem gesamten chirurgischen und urologischen Katalog nach §115b SGB V

Eingriffe an der Körperoberfläche zur Tumorentfernung, aus dem subcutanen Fettgewebe (Unterhautfettgewebe) oder der Haut.

B-1.2.4 Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H08	Laparoskopische Cholezystektomie Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	449
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	412
3	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	229
4	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	152
5	G07	Appendektomie Blinddarmentfernung	139
6	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Waden- bein oder am Sprunggelenk	129
7	K10	Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus (Schilddrüsenzungengang) außer bei bösartigen Neubildungen Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschild- drüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsen- vergrößerung = Struma)	108
8	B80	Andere Kopfverletzungen Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	97
9	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	97
10	G11	Andere Eingriffe am Anus Sonstige Operation am After	86

B-1.2.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Chirurgie

Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	K40	470	Hernia inguinalis Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
2	K80	462	Cholelithiasis Gallensteinleiden
3	K57	150	Divertikulitis des Darmes Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)
4	S72	145	Fraktur des Femurs Oberschenkelbruch
5	S82	145	Fraktur des Unterschenkels einschließlich des oberen Sprunggelenkes Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	K56	136	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses
7	K35	128	Akute Appendizitis Akute Blinddarmentzündung
8	S06	111	Intracraniale Verletzung Verletzungen innerhalb des Schädels
9	K43	100	Hernia ventralis Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
10	C18	81	Bösartige Neubildung des Colons Dickdarmkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.2.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5-530	569	Verschluss einer Hernia inguinalis Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
2	5-511	511	Cholecystektomie Gallenblasenentfernung
3	5-455	237	Partielle Resektion des Dickdarms teilweise operative Entfernung des Dickdarmes
4	5-469	189	Andere Operationen am Darm Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5	5-790	173	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateure)
6	5-793	115	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-787	107	Entfernung von Osteosyntesematerial Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
8	5-062	101	Andere partielle Schilddrüsenresektionen Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)
9	5-794	64	Offene Reposition einer Mehrfragmentfraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte,

			Schrauben, Platten, externer Fixateur)
10	5-892	58	Andere Incisionen an Haut und Unterhaut Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.3. Abteilung für Gynäkologie:

Chefarzt Prof. Dr. E. Friedrich
Viernheimerstr. 2, 64646 Heppenheim

Sekretariat: Tel.: 06252- 701-201
Fax: 06252-701-340

E-Mail: e.friedrich@kkh-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Gynäkologie:

Alle Erkrankungen der Frauenheilkunde
Familienorientierte Geburtshilfe

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie:

- **Behandlung von Brustkrebs**
Ablative und brusterhaltende Therapie unter kosmetischen Gesichtspunkten
Mastopexie, Reduktion
Primäre und sekundäre Rekonstruktion der Brust mit Prothesen und /oder Eigengewebe
Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsie zur Sicherung der Diagnose
- **Behandlung von Senkungszuständen und Harninkontinenz**
Abdominal und vaginale Rekonstruktion des Beckenbodendefektes der Frau inklusive Bandtechniken, z. B. TVT

- **Minimal-invasive Chirurgie**

- Bauchspiegelung**
diagnostisch

- operativ:** Adhaesionen (lösen von Verwachsungen), Zystenentfernungen, Myomoperation, Entfernung der Eierstöcke, extrauterine Gravidität (Eileiter- und Bauchhöhlenschwangerschaft)

- Gebärmutter Spiegelungen**

- diagnostisch**

- operativ:** Endometriumablation (Entfernung der Gebärmutter-schleimhaut), Myomabtragung

- **Gynäkologische Onkologie**
Karzinomchirurgie (Krebschirurgie) bei Vaginalkarzinom, Cervixkarzinom, Vulvakarzinom einschließlich plastischer Deckung
Chemotherapie
- **Ästhetische Chirurgie**
Brustvergrößerung und Brustverkleinerung
Bruststraffung
- **Betreuung von Risikoschwangerschaften**
Gestationsdiabetes (Schwangerschaftsdiabetes)

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Gynäkologie:

- **Stillberatung**
- **Elternschule**
- **Allgemeine Sprechstunde**
onkologischer Nachsorge und Brustsprechstunde
- **Spezialsprechstunden für:**
Praenataldiagnostik
mit Messung der Nackentransparenz, Fehlbildungsschall,
Doppleruntersuchung, Abklärung des Entbindungsmodus
Amniocentesen
Gynäkologischer Ultraschall
Brustultraschall
Urogynäkologie / Inkontinenzsprechstunde
- **Informationsabend zur Entbindung** regelmäßig
- **Vor-und nachgeburtliches Kursangebot:**
Geburtsvorbereitungskurse
Rückbildungsgymnastik
Rückbildungsschwimmen
Säuglingspflegekurs
Hebammensprechstunde
Babymassage
Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKIP)
Elternseminar

B-1.3.4 Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Gynäkologie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	657
2	O60	Vaginale Entbindung Normale Entbindung	476
3	O01	Sectio caesarea Kaiserschnitt	219
4	J62	Bösartige Neubildung der Mamma Krebserkrankungen der weiblichen Brust	184
5	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	179
6	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	127
7	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	93
8	N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	90
9	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	81
10	N05	Ovariectomien und komplexe Eingriffe an den Tubae uterinae außer bei bösartiger Neubildung Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	66

B-1.3.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Gynäkologie

Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	Z38	552	Lebendgeborene nach dem Geburtsort Lebendgeborener Säugling
2	C50	256	Bösartige Neubildung der Brustdrüse Brustkrebs
3	D25	144	Leiomyom des Uterus Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
4	O70	144	Dammriss unter der Geburt
5	N83	63	Nichtentzündliche Erkrankungen des weiblichen Genitaltraktes Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
6	O48	59	Übertragene Schwangerschaft
7	N81	57	Genitalprolaps bei der Frau Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
8	O62	55	Abnorme Wehentätigkeit
9	O42	54	Vorzeitiger Blasensprung
10	O68	53	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.3.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5-683	199	Uterusexstirpation Entfernung der Gebärmutter
2	5-704	185	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
3	1-471	176	Biopsie ohne Inzision am Endometrium Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter- schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
4	1-672	163	Diagnostische Hysteroskopie Spiegelung der Gebärmutter
5	5-690	144	Therapeutische Kürettage, Abrasio uteri therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
6	5-870	87	Partielle brusterhaltende Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilliäre Lymphadenektomie Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
7	5-651	77	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke
8	5-653	76	Salpingoovariektomie operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
9	1-694	67	Diagnostische Laparoskopie Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
10	5-657	56	Adhaesiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung

B-1.3.7 Die häufigsten Eingriffe in der Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5-758	255	Rekonstruktion der weiblichen Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum (Dammriß) Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
2	5-749	130	Andere Sectio caesarea Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
3	5-738	83	Episiotomie Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht
4	5-728	53	Vacuumentbindung Entbindung mittels Saugglocke
5	5-740	35	Klassische Sectio caesarea Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
6	5-756	6	Entfernung zurückgebliebener Plazenta postpartal Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt
7	5-720	6	Zangenentbindung

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.4 Abteilung für Anästhesie

Chefarzt Dr. K. Artmann
Viernheimerstr. 2, 64646 Heppenheim

Sekretariat: Tel.: 06252- 701-217
Fax: 06252-701-345

E-Mail: k.artmann@kkh-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie:

Das Leistungsspektrum der Abteilung Anästhesie und operative Intensivmedizin umfasst

- **die Durchführung von Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten.**
Zur Anwendung kommen alle gängigen Narkoseverfahren, wie Vollnarkosen, Teilnarkosen, Regionalanästhesien (Betäubung einzelner Körperregionen) und örtliche Betäubungen.
Die Dokumentation erfolgt elektronisch
- **Betreuung und Behandlung der Patienten auf der operativen Intensivstation, einschließlich Beatmungspatienten und Nierenersatztherapie durch Haemofiltration**
(Blutreinigungsverfahren außerhalb des Körpers)
- **Stationäre Schmerztherapie**
Die postoperative (nach Operationen) Schmerztherapie wird bedarfsgerecht mit patientengesteuerten Spritzenpumpen auf den Stationen durchgeführt.
Im Bereich der operativen und konservativen Stationen wird eine angepasste Schmerztherapie durch den Konsiliardienst der Anästhesie angeboten.
Im Bereich der Geburtshilfe besteht für die Patientinnen die Möglichkeit, einen periduralen (Rückenmark) Schmerzkatheter zur Linderung der Wehenschmerzen, zu erhalten.
- **Eigenblutspende**
Fast bei allen größeren operativen Eingriffen aller operierenden Abteilungen im Hause wird eine Eigenblutspende durchgeführt. Das Eigenblut kann bei Blutverlust während oder nach der Operation dem Patienten zugeführt werden.
Die Eigenblutspende wird ambulant in unserer eigenen hierzu

eingerrichteten Abteilung – Eigenblutspende – durchgeföhrt. Die Anästhesieabteilung besitzt hierfür eine Herstellungserlaubnis des Regierungspräsidiums Darmstadt.

B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie:

Ein Schwerpunkt der Anästhesieabteilung liegt auf den Regionalanästhesien (Betäubung einzelner Körperregionen). Dadurch wird gewährleistet, dass auch alte und kranke Patienten eine optimal angepasste Narkose erhalten können.

Ca. 1/3 aller Operationen im KKH werden in Regionalanästhesie durchgeföhrt.

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Anästhesie:

Pflegekräfte können sich zur Fachkrankenschwester und Fachkrankenpflegern für Anästhesie und Intensivmedizin, in Kooperation mit den Städtischen Kliniken Darmstadt, ausbilden lassen.

Weiterbildung zum Facharzt der Anästhesie; die Weiterbildungsermächtigung beträgt 3½ Jahre.

Konsiliardienst

Anästhesiologische Konsiliarleistungen (beratender Arzt) können jeder Zeit zu speziellen Fragestellungen angefordert werden.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 Innere Medizin I

Chefarzt Dr. K. Gail
Viernheimerstr. 2, 64646 Heppenheim

Sekretariat: Tel.: 06252- 701-207
Fax: 06252-701-345

E-Mail: k.gail@kkh-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin I:

akute und chronische Erkrankungen der Verdauungsorgane

- **Diagnostische Endoskopie (Video-Endoskopie)**
proximale Intestinoskopie (Magenspiegelung)
Ileo-Koloskopie (Dünn- und Dickdarmspiegelung)
Proktoskopie (Spiegelung des Analkanals)
Rektoskopie (Spiegelung des Enddarmes)
ERCP (Endoskopische Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse)
PTC (Verfahren zur Darstellung der Gallenwege)
Laparoskopie (Bauchspiegelung)
Leberblindpunktion
Beckenkammbiopsie (Entnahme eines Knochenzylinders aus dem Beckenkamm)
- **Therapeutische Endoskopie:**
Polypektomie (Entfernung eines Polypen)
Varizensklerosierung (Verödung von Krampfadern in der Speiseröhre)
Papillotomie,
Steinextraktion (Entfernung von Gallensteinen)
Gallengangsstents (Einbringen einer Stütze in den Gallengang)
Oesophagusbougieung
pneumatische Dilatationen (Ballonaufdehnung)
Oesophagustuben, selbst expandierbare Metallstents, (Aufdehnung der Speiseröhre mit sich selbst aufdehnenden Metallsonden)
PEG-Sonden (einbringen einer Ernährungssonde durch die Haut)
Dünndarmsonden
Fremdkörperentfernung
Argon-Beamer-Behandlung
Flexible Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchien)

- Sonographie (Ultraschall) von Abdomen (Bauchhöhle) und Schilddrüse einschl. Feinnadelpunktion, Farbdopplersonographie der Abdominal- und Retroperitonealgefäße
- Endosonographie mit Farbdopplersonographie und Feinnadelpunktion

Besondere Therapieverfahren

- Chemotherapie / Tumornachsorge

B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin I:

- Strukturierte Diabetikerschulung
- Ernährungsberatung
- Infektionskrankheiten

B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin I:

- Labordiagnostik haematologischer Erkrankungen (Erkrankungen des Blutes)
- Die Chefarzte der Inneren Medizin verfügen zusammen über die volle Weiterbildungsermächtigung von 6 Jahren
- Ebenso besteht die volle Weiterbildungsermächtigung (2 Jahre) für das Teilgebiet Gastroenterologie.

B-1.5.4 Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Inneren Medizin I:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	183
2	G48	Koloskopie Darmspiegelung	171
3	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	167
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	122
5	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	105
6	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	90
7	K 60	Diabetes mellitus Zuckerkrankheit (=Diabetes)	72
8	Q61	Erkrankungen der Erythrozyten Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	70
9	H61	Bösartige Neubildung an hepatobiliärem System und Pankreas Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	60
10	H42	Andere therapeutische ERCP Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	59

B-1.5.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Inneren Medizin I

Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	J18	110	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
2	C18	105	Bösartige Neubildung des Kolons Dickdarmkrebs
3	E11	75	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
4	K52	74	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
5	K92	66	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)
6	A09	64	Diarrhoe und Gastroenteritis vermutlich infektiösen Ursprungs Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.
7	C20	62	Bösartige Neubildung des Rektums Enddarmkrebs
8	R10	59	Bauch- und Beckenschmerzen
9	F10	58	Psychische- und Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	J44	56	Sonstige Chronische obstruktive Lungenkrankheit Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.5.6 Die 10 häufigsten Eingriffe der Inneren Medizin I

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1-632	1139	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-440	730	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
3	1-650	662	Diagnostische Koloskopie Dickdarmspiegelung
4	1-444	229	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
5	5-452	183	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarms Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
6	5-513	180	Endoskopische Operationen an den Gallengängen Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke
7	1-642	84	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
8	5-429	72	Andere Operationen am Ösophagus Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
9	1-640	69	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
10	8-390	42	Lokale Exzision und Destruktion des Magens Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.6 Innere Medizin II

Chefarzt Priv. Doz. Dr. W. Auch-Schwelk
Viernheimerstr. 2, 64646 Heppenheim

Sekretariat: Tel.: 06252- 701-210
Fax: 06252-701-343

E-Mail: w.auch-schwelk@kkh-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

B-1.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Innere Medizin II:

Alle internistischen Erkrankungen mit Schwerpunkt Erkrankungen des Herzen-Kreislaufsystems, Schlaganfall und Erkrankungen der Atemwege.

B-1.6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin II:

- Herzkatheterbehandlung bei Herzinfarkt und akuten Durchblutungsstörungen des Herzens durch Ballondilatation und Stenteinlage
- Diagnostik und Herzkatheterbehandlung bei Angina pectoris oder chronischen Durchblutungsstörungen des Herzens durch Ballondilatation und Stenteinlage
- Diagnostik von angeborenen und erworbenen Herzklappenerkrankungen
- Diagnostik und medikamentöse Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Einsetzen von Herzschrittmachern Ein- und Zweikammersysteme einschließlich ambulanter Schrittmacherkontrollen
- Diagnostik und Behandlung bei akuter und chronischer Herzinsuffizienz
- Diagnostik und Therapie bei Schlaganfall
- Diagnostik und Therapie bei akuten und chronischen Lungenerkrankungen, z. B. Asthma bronchiale und chronischer Bronchitis
- Rechtsherzkatheteruntersuchung
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Echokardiographie einschließlich Farbdoppler und Transösophagealer Echokardiographie
- Doppler und Duplexsonographie der hirnversorgenden Gefäße
- Dopplersonographie der peripheren Arterien

- Bodyplethysmographie einschließlich Bestimmung der Diffusionskapazität
- Perikardpunktionen

B-1.6.3 Weitere Leistungsangebote der Innere Medizin II:

Ambulanzen:

- Schrittmacherkontrollen
- Ambulante Herzkatheterdiagnostik

Volle Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin (6Jahre) gemeinsam mit Innere Medizin I.

Volle Weiterbildungsermächtigung Teilgebietsbezeichnung Kardiologie (2 Jahre).

B-1.6.4 Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) Innere Medizin II:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei Koronarer-herzerkrankung Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	316
2	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungs- leitungsstörung Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	199
3	F15	Perkutane Koronarangioplastie Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	190
4	F62	Herzinsuffizienz und Schock Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffi- zienz) oder Kreislaufkollaps	160
5	F74	Thoraxschmerz Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	149
6	F10	Perkutane Koronarangioplastie bei akutem Myokard- infarkt Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	133
7	F67	Hypertonie Bluthochdruck	129
8	F44	Invasive kardiologische Diagnostik bei Koronarer Herzerkrankung Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Verschluss- krankheiten der Herzkranzgefäße	103
9	F73	Synkope und Kollaps kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	103
10	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe	94

B-1.6.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Innere Medizin II:

Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I20	341	Angina pectoris anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
2	I25	218	Chronische ischämische Herzkrankheit Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)
3	I21	201	Akuter Myokardinfarkt Akuter Herzinfarkt
4	I48	190	Vorhofflattern und Vorhofflimmern Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
5	R07	178	Hals- und Brustschmerzen
6	I50	171	Herzinsuffizienz Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
7	I10	120	Essentielle (primäre) Hypertonie Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	J44	107	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheiten Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
9	R55	102	Synkope und Kollaps Kurzdauernde Bewusstlosigkeit / Ohnmacht
10	J18	65	Pneumonie Lungenentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.6 Die 10 häufigsten Eingriffe der Innere Medizin II:

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1-275	865	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8-837	412	Percutan-transluminale Gefäßintervention an Herz- und Koronargefäßen Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3	1-710	180	Ganzkörperplethysmographie Bestimmung der Lungenvolumina und des Atemwider- standes
4	3-052	99	Transösophageale Echokardiographie Ultraschalluntersuchung des Herzens mit Zugang über die Speiseröhre
5	5-377	86	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators Einsetzen eines Herzschrittmachers und / oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
6	1-272	45	Kombinierte Links- und Rechts-Herzkatheteruntersuchung
7	8-831	45	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8	5-378	31	Entfernung, Wechsel, Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators Entfernung, Wechsel, Korrektur eines Herzschrittmachers und / oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
9	8-640	29	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus Maßnahme zur Wiederherstellung eines normalen Herzschlages
10	1-266	27	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.7 Radiologie

Chefarzt Dr. G. Franzen
Viernheimerstr. 2, 64646 Heppenheim

Sekretariat: Tel.: 06252- 701-234
Fax: 06252-701-343

E-Mail: g.franzen@kkh-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

B-1.7.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Radiologie:

- Alle modernen Verfahren der konventionellen Röntgentechnik mit digitaler Bildverarbeitung und gepulster, strahlenschonender Durchleuchtung
- Computertomographie (CT) - schnelle Doppelspiraltechnik
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA) mit Darstellung der Gefäße arteriell oder indirekt über die Armvenen
- Phlebographie der Arm- und Beinvenen bei Krampfadern oder Thrombosen
- Mammographie einschl. Vergrößerungstechnik und Nadelmarkierung nicht tastbarer Tumore vor geplanter Operation
- Interventionen wie Behandlung von Gefäßverschlüssen mit einem Ballonkatheter, PTA oder Stentimplantation
- Myelographie und – CT

CT-gesteuerte Punktionen aller Körperregionen und Abszeßdrainagen, Verödung von Leber- und Nierencysten und Varicocelen-Verödungen mit Kathetertechnik

B-1.7.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Radiologie:

24 Stunden Notfallversorgung

B-1.7.3 Weitere Leistungsangebote der Radiologie:

Radiologische Leistungen für unsere hausinternen Ambulanzen der Chirurgie und Orthopädie und radiologische Leistungen z. B. Angiographie (Darstellung eines Blutgefäßes) mit Überweisung eines Facharztes.

Die Weiterbildungsermächtigung beträgt 3 Jahre.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.8 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren- Heilkunde (HNO)

Kreiskrankenhaus Bergstraße
Viernheimerstr. 2
64646 Heppenheim
Tel.: 06252 / 701-274

Internet: <http://www.kkh-bergstrasse.de>

Belegarzt Herr Bernhard Kiefer
Parkhof 6, 64646 Heppenheim
Praxis Tel.: 06252- 4296
www.hno-heppenheim.de
E-Mail: info@hno-heppenheim.de

B-1.8.1 Medizinisches Leistungsspektrum der HNO:

Die HNO-Abteilung wird als Belegabteilung geführt mit nachfolgendem Leistungsumfang

- Adenotomie (Rachenmandelentfernung)
- Tonsillektomie (Gaumenmandelentfernung)
- Lasertonsillotomie ("Teilentfernung der Mandeln mittels Laser") Anti-Schnarch Operationen (mit Laser oder konventionell)
- Parazentese / Paukenröhrcheneinlage ("Trommelfellschnitt / Trommelfellröhrchen")
- Otopexien ("Ohranlegung bei abstehenden Ohren")
- Eingriffe an der Nasenscheidewand / Nasenmuscheln zur Verbesserung der Nasenatmung- hierzu besteht auch die Möglichkeit zur Laserconchotomie direkt in der Praxis
- endoskopisch kontrollierte Nasennebenhöhlenchirurgie (z.B. bei Nasenpolypen)
- Mikrolaryngoskopische Eingriff am Kehlkopf auch mittels Laser Entfernung gut- und bösartiger Hauttumoren ggf. mit plastischer Defektdeckung
- Operationen an den großen Speicheldrüsen

B-1.8.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO:

Ambulante Durchführung von Adenotomien (Rachenmandelentfernung)

B-1.8.3 Weitere Leistungsangebote der HNO:

HNO-Konsiliarleistungen (beratender Arzt) können zu speziellen Fragestellungen angefordert werden.

B-1.8.4 Die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der HNO:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie Mandelooperation	67
2	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase Verschiedene Operationen an der Nase	6
3	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses ein Belegungstag Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	5
4	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	3
5	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzen- fortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	1
6	D13	Adenotomie und Parazentese (Myringotomie) mit Einlegen eines Paukenröhrchens Nasenmuschelbehandlung (=Polypenentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Ein- legen eines Paukenröhrchens	1
7-10		unbesetzt	

B-1.8.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der HNO:

Rang	ICD-10 Nummer* 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	J 35	68	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J 34	10	Nasenseptumdeviation Abknicken im Verlauf der Nasenscheidewand
3	J 35	3	Hypertrophie der Gaumenmandeln Vergrößerung der Gaumenmandeln
4	J 34	1	Hypertrophie der Nasenmuscheln Vergrößerung der Nasenmuscheln
5	Q 17	1	Abstehendes Ohr
6-10			unbesetzt

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.8.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der HNO

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5-281	51	Tonsillektomie (ohne Adenotomie) operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
2	5-282	19	Tonsillektomie mit Adenotomie operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
3	5-214	10	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
4	5-215	1	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-285	1	Adenotomie (ohne Tonsillektomie) operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung
6	5-184	1	Plastische Korrektur abstehender Ohren
7-10			unbesetzt

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

996 ambulante Operationen nach §115b SGB V

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

	EBN- Nummer	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2361	Schraubenentfernung	185
2	764	Koloskopie / Darmspiegelung	124
3	2145	Abszesseröffnung	121
4	2105	Excision tiefliegender Körpergewebe	90
5	1104	Abrasio / Ausschabung	35

* Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden, Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus

B-2.3 Sonstige ambulanten Leistungen (Fallzahlen im Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§117 SGB V)	nicht zutreffend
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nicht zutreffend
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nicht zutreffend

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2300	Orthopädie	8	4	4
1500	Chirurgie	12	7	5
2400	Gynäkologie	11	8	3
xxxx	Anästhesie	12	4	8
0107	Innere Medizin I	10	5	5
0103	Innere Medizin II	11	6	5
3751	Radiologie	4	1	3
	Gesamt	68	35	33

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl Der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ -pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentu- aller Anteil Kranken- pflegehelfer/ in (1 Jahr)	Arzt- Helferin	Haus- Wirt- schaftl. Dienst
Ambulanz	17	100%				
Anästhesie	13	61,6%	38,5%			
Endoskopie	6	68%		17%	17%	
OP	23	65%	35%			
Zentral- sterilisation	5			20%		80%
Linksherz- Katheder	3	100%				
Diabetes- beratung	1	100%				
Chirurgie	60,62	98%				
Innere Med. HNO	101,62	98,4%				
Orthopädie	33,62	95%		3,12%		
Gynäkologie Geburtshilfe	55,62	93,5%		1,8%		
Intensiv	31	58%	42%			
Gesamt	349,62	83,2%	7,4%	0,3%	0,28%	1,14%

Die Auszubildenden der Gesundheits- und KrankenpflegerInnen teilen sich auf in 2 Arten von Beschäftigungsverhältnissen. Zum einen sind Auszubildende im Eigenbetrieb Kreiskrankenhaus beschäftigt - 2,86 VK-, zum anderen sind Auszubildende in der Service GmbH Kreiskrankenhaus Bergstraße - 3,61 VK – beschäftigt, die im Kreiskrankenhaus zum Einsatz kommen. Die Gesamtzahl (6,47VK) der Auszubildenden wurde zu gleichen Teilen (1,62 VK) auf die bettenführenden Abteilungen aufgeteilt und sind entsprechend dort eingerechnet.

Die Belegabteilung HNO verfügt über 3 Betten. Diese sind in einer Station der Inneren Medizin integriert. Die Stellen der Belegabteilung HNO sind deshalb ebenfalls bei der Inneren Medizin angeführt.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbe- reich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externe Qualitäts- sicherung		Dokumentations- rate	
		ja	nein	ja	nein	Kranken- haus	Bundes- durch- schnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)	x		x		95%	100%
3	Gynäkologische Operationen	x		x		97%	94,65%
4	Herzschrittmacher- Erstimplantation	x		x		94%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100%	100%
6	Herzschrittmacher- Revision	x		x		86%	74,03%
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenksnahe Femurfraktur (Oberschenkelbruch) ohne subtrocantäre Frakturen	x		x		94%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion (Halsschlagader)		x		x		
11	Knie-Totalendoprothese	x		x		100%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothese-Wechsel	x		x		100%	97,38%
13	Kombinierte Koronar-und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Herzkranzgefäßdarstellung (Koronar- angiografie / Kathetereingriffe an Herz-und Blutgefäßen (Perkutane trans-luminale Koronarangioplastie / PTCA)	x		x		100%	99,96%
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammachirurgie	x		x		89%	91,68%
17	Geburtshilfe (Pränatalmedizin)	x		x		99%	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Koppelung an die Leistungsbereiche	x		x			
	1		x		x		
	8	x		x		94%	95,85%
	9	x		x		100%	92,39%
	11	x		x		100%	98,59%
	12	x		x		100%	97,38%
	13		x		x		
	15		x		x		
19	x		x		100%	98,44%	

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
19	Totalendoprothese (TEP) Hüftgelenksarthrose (Koxarthrose)	x		x		100%	98,44%
20	Gesamt					97,11%	95,35%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Schlaganfallakutbehandlung
Gynäkologische Operationen

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management – Programmen (DMP)

Das Kreiskrankenhaus Bergstraße nimmt an keinen Disease-Management-Programmen teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja / Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Stammzellentransplantation		12+/-2 (10-14)	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	ja			
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0			1	1	
	5-426.1					
	5-426.2					
	5-426.x					
	5-426.y					
	5-427.0					
	5-427.1					
	5-427.2					
	5-427.x					
	5-427.y					
	5-429.2					
	5-438.0			4	4	
	5-438.1					
	5-438.x					

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja / Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	ja			
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0			2	2	
	5-524.1			3	3	1
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
	5-525.x					

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Kreiskrankenhaus Bergstraße versteht sich als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen und als Gesundheitszentrum der Region.

Es ist uns eine Verpflichtung in allen Bereichen auf qualitativ hohem Niveau zu arbeiten und streben deshalb eine Zertifizierung nach KTQ[®] (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) an.

Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht der Patient, seine Behandlung, Begleitung und Beratung. Aus diesem Grund werden vielfältige Aktivitäten zur Sicherung der Qualität im ärztlichen Bereich, wie auch im pflegerischen Bereich, unternommen. Im einzelnen sind das:

- die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der externen Qualitätssicherung in allen Abteilungen
- Erarbeitung und Evaluation von Pflegestandards auf der Grundlage der neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- Erarbeitung und Evaluation von Hygienestandards
- Permanente Fortbildung und Schulung der Mitarbeiter
- Durchführung von Patientenbefragungen und Umsetzung patientenfreundlicher Strukturen
- Selbstbewertung nach KTQ[®]

Zur Erfüllung dieser Aufgabe nutzen wir ein integriertes Qualitätsmanagement. Wir prüfen systematisch die Plan-/ Istabweichungen zwischen angestrebten und tatsächlich erreichten Leistungsresultaten, analysieren die Ursachen und leiten notwendige Verbesserungen ein.

Anregungen und Kritik sehen wir als Chance und Motor unsere Leistungen zu überprüfen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unsere Qualitätsphilosophie findet Ausdruck in unserem Leitbild. Allen neuen Mitarbeitern wird dies bei der Einstellung zur Kenntnis gebracht und im klinischen Alltag vorgelebt. Die regelmäßigen Schulungen sorgen für eine rasche Integration und Identifikation neuer Mitarbeiter mit diesen Zielen. Auch werden die neuen Mitarbeiter im Rahmen der Einführungsveranstaltungen mit allen relevanten Informationen versorgt.

Die Entwicklung von Qualitätszielen orientiert sich an der Zielsetzung der Betriebsleitung, an der Patientenbefragung, an der KTQ[®] Selbstbewertung und der Anpassung an den gesundheitspolitischen Anforderungen.

Unter Patientenorientierung verstehen wir, dass sich die Organisation und alle patientenbezogenen Maßnahmen an seinen Bedürfnissen orientiert. Dass wir die Patienten in den Behandlungsprozess aktiv integrieren und damit die Eigenverantwortung fördern.

Der Patient steht für uns im Mittelpunkt der medizinischen Versorgung. Aus diesem Grund haben wir eine Patientenbefragung mit dem Ziel durchgeführt, weiteres

Verbesserungspotential zu erschließen, um kunden- und zeitnah auf den Qualitätsentwicklungsprozess eingehen zu können. Die Daten wurden anonym erhoben. Mit der Auswertung durch einen externen neutralen Berater wurde gleichzeitig ein Vergleich mit anderen Krankenhäusern durchgeführt. Dies führte beispielsweise zur Einführung des Beschwerdemanagement, Verkürzung von Wartezeiten im Aufnahmebereich und der Erweiterung unseres Informationswesens.

Die Betrachtung des Patienten als Kunden und dessen steigende Kompetenz in der Bewertung von Leistungsqualität, wurde von unseren Mitarbeitern verinnerlicht. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement im Kreiskrankenhaus Bergstraße wird entsprechend seiner Bedeutung durch die Betriebsleitung wahrgenommen. Sie ist dafür verantwortlich, dass es flächendeckend im ganzen Haus ausgebaut, und ständig verbessert wird.

Auf der Ebene der einzelnen medizinischen Fachabteilungen, des Pflegebereichs, der Funktionsbereiche und der Verwaltung, sind die jeweiligen Leitungskräfte wie Chefarzte, Pflegedienstleitung und Verwaltungsleitung dafür zuständig, die Vorgaben und Inhalte des Qualitätsmanagementsystems im jeweiligen Bereich voranzutreiben und die Bedingungen zu schaffen, dass alle Mitarbeiter über die erforderlichen Mittel zur Umsetzung der getroffenen Vorgaben verfügen.

Die Weiterentwicklung des DRG-Systems wird die Leistungstransparenz und den Wettbewerb im Gesundheitswesen weiter fördern. Die Bindung zwischen Patienten / Kunden und unserem Haus wird damit weiter gefestigt. Dies hat für den Patienten den Vorteil, dass er eine möglichst hohe Versorgungs- und Ergebnisqualität erwarten darf. Für unser Unternehmen / Krankenhaus bedeutet die Kundenbindung, eine Erlös- und Arbeitsplatzsicherheit.

Die immer währende Verkürzung der Verweildauer setzt einen aufeinander abgestimmten Behandlungsablauf voraus. Unser Haus liegt mit seiner durchschnittlichen Verweildauer von 6,5 Tagen deutlich unter der bundesdurchschnittlichen Verweildauer von 9,2 Tagen (2002) und kommt somit unseren Kundenwünschen weit entgegen.

Um weiterhin eine möglichst kurze Verweildauer zu gewährleisten, richten wir den Focus auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Abteilungen, damit ein optimaler Behandlungsablauf sichergestellt ist.

Als eine vordringliche zukünftige Aufgabe sehen wir die Risikoadjustierung der Mortalität- und Morbiditätsdaten. Die Entwicklung von Kennzahlen und Vergleichsgrößen lässt eine bessere Vergleichbarkeit der medizinischen Versorgungsqualität zu.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement wird durch die Betriebsleitung wahrgenommen.

Qualitätsmanagement-Kommission

Die Qualitätsmanagement-Kommission, die aus Mitgliedern der Betriebsleitung und der Qualitätsmanagementbeauftragten besteht, definiert die Qualitätsziele und setzt die Prioritäten bei der Umsetzung fest. Sie koordiniert und realisiert dies durch die Qualitätsmanagementbeauftragte (Stabstelle der Betriebsleitung).

Qualitätsmanagementbeauftragte

Aufgaben der Qualitätsmanagementbeauftragten sind:

- Unterstützung der Betriebsleitung bei der Qualitätsplanung
- Maßnahmenplanung zur Umsetzung der erarbeiteten Ziele
- Aufstellung von Qualitätsindikatoren
- Durchführung und Begleitung von Mitarbeiterbefragungen
- Durchführung und Begleitung von Patientenbefragungen
- Koordinierung und Moderation von Projektgruppen bzw. Qualitätszirkeln
- Vorbereitung und Durchführung interner Qualitätsaudits
- Erstellen des Qualitätsberichtes für das KKH-Bergstraße
- Erstellung und Fortschreibung des QM-Handbuches
- Vorbereitung von Zertifizierungen

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist interdisziplinär und hierarchieübergreifend zusammengesetzt. Der Aufbau eines bereichsübergreifenden Qualitätsmanagements wird somit gestärkt und die Zusammenarbeit gefördert.

Die primären Aufgaben der Steuerungsgruppe sind die Überprüfung der Effektivität der Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele und der Qualitätsprüfinstrumente. Die Steuerungsgruppe gibt auch Anregungen zur Qualitätsplanung der Betriebsleitung.

Projektgruppen

Einzelne Projektgruppen arbeiten jeweils themenbezogen. Dies kann abteilungsintern oder abteilungsübergreifend geschehen. Jede Abteilung hat mindestens einen nach KTQ[®] geschulten Qualitätsbeauftragten. Insgesamt wurden 40 Mitarbeiter zu Qualitätsbeauftragten ausgebildet. Damit stellt die Betriebsleitung sicher, dass alle Krankenhausbereiche in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements fest eingebunden sind. Mögliche Abweichungen werden sofort festgestellt.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Im Jahre 2002 wurde ein Qualitätsmanagementsystem nach KTQ[®] eingeführt und aufgebaut. Ziel ist die Zertifizierung nach KTQ[®]. Es wurde, mit Unterstützung der Gesellschaft ZeQ (Zentrum für europäisches Qualitätsmanagement), eine Selbstbewertung nach KTQ[®] durchgeführt. Diese Selbstbewertung wird jährlich von den Qualitätsbeauftragten aktualisiert.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gem. § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Leistungsbereich		bundesweit	landesweit	Eigene Dokumentation
Cholezystektomie		100%		95%
Gynäkologische Operationen		94,65%	keine Angaben	97%
Herzschrittmacher Erstimplantation		95,48%		94%
Herzschrittmacher Revision		74,03%		86%
Hüftgelenksnahe Femurfrakturen (ohne subtrochantäre Frakturen)		95,85%		94%
Hüfttotalendoprothesen-Wechsel		92,39%		100%
Knie Totalendoprothesen		98,59%		100%
Knie Totalendoprothesenwechsel		97,38%		100%
Koronarangiographie/ Percutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		99,96%		100%
Mammachirurgie		91,68%		89%
Perinatalmedizin		Keine Angaben		99%
Pflege: Dekupitusprophylaxe mit Kopplung an die unter 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19 benannten Leistungen	8	95,85%		94%
	9	92,39%		100%
	11	98,59%		100%
	12	97,38%		100%
	13	-		-
	15	-		-
	19	98,44%		100%
Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose)				100%
Schlaganfallakutbehandlung		-	keine Angaben	100%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Ethikkomitee

Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungen für die Einrichtung eines Ethikkomitees getroffen. Das Komitee hat die Aufgabe eine strukturierte Bearbeitung von ethischen Problemfällen sicher zustellen. Ebenso soll eine angemessene Sterbebegleitung für Patienten und deren Angehörigen und der würdige Umgang mit Toten ermöglicht werden. Hierzu wurde eine entsprechende Satzung erarbeitet.

Die Betriebsleitung wird bei der Entwicklung von ethischen Normen und Verhaltensregeln durch das Ethikkomitee beraten.

Beschwerdemanagement

Auf Grund der in 2003 durchgeführten Patientenbefragung ist die Betriebsleitung der Auffassung, dass die Einrichtung eines Beschwerdemanagements notwendig ist, um besser auf die Bedürfnisse unserer Patienten eingehen zu können. Die Zufriedenheit unserer Patienten entscheidet über die Akzeptanz im Wettbewerb aber auch über den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens Krankenhaus. Um eine größtmögliche Kundenzufriedenheit zu erzielen, dürfen Beschwerden nicht ungehört und oder unbeantwortet im Sande verlaufen, sondern sie sind unverzüglich zu prüfen und dem Patienten muss sofort eine Rückmeldung gegeben werden.

Es wurde eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern aus allen mit der Patientenversorgung beteiligten Bereichen gegründet. Diese hat den Auftrag ein Verfahren zur Annahme und Weiterentwicklung von Patientenbeschwerden und Vorschlägen zu entwickeln.

Das Ergebnis ist nachfolgend beschrieben:

An zentralen Stellen im Hause und in der hauseigenen Informationsbroschüre für Patienten „Ein Tag bei uns“, die in jedem Patientenzimmer vorliegt, werden die Patienten auf die Möglichkeit der Beschwerdeführung hingewiesen.

Es bestehen drei Möglichkeiten der Beschwerdeführung:

1. über die Patientenfürsprecher
2. in schriftlicher Form über den Beschwerdebogen der an das Qualitätsmanagement weitergeleitet wird.
3. an jeden Mitarbeiter im Hause, der diese dann in einen Erfassungsbogen Patientenkritik dokumentiert und an das Qualitätsmanagement weiterleitet.

Die Beschwerden werden nach einem vorliegendem Konzept von der Qualitätsmanagementbeauftragten bearbeitet. Sie werden mit den betreffenden Abteilungsleitungen oder Stationsleitungen besprochen.

Jeder Beschwerdeführer erhält nach Eingang der Beschwerde, eine schriftliche Bestätigung über den Eingang seiner Beschwerde.

Die Beschwerden werden nach festgelegten Kategorien (Ernährung, Ausstattung, Wartezeiten, Freundlichkeit, Organisation, Serviceangebote Hygiene /Sauberkeit) statistisch erfasst und ausgewertet.

Die Innerbetriebliche Fortbildung bietet Fortbildungsveranstaltungen zum Umgang mit Beschwerden an. Hier sind insbesondere alle Leitungskräfte aus den Bereichen die Patientenkontakte pflegen involviert.
Die vorgetragenen Beschwerden und Verbesserungsvorschläge führen zu Serviceverbesserungen in unserem Hause.

Informationswesen

Um unseren Informationsfluss im Hause zu verbessern, befasste sich eine Arbeitsgruppe mit dem Informationswesen. Durch eine Ist-Analyse wurden sämtliche Arbeitsgruppen und Kommissionen, in einem Sitzungsplan erfasst. In diesem Übersichtsplan sind weiterhin festgehalten:

- Sitzungsturnus und Dauer
- Anzahl der geplanten Sitzungen im Jahr der Krankenhausbereich
- Anzahl und Funktion der Sitzungsteilnehmer
- Schriftliche Einladung und Protokoll
- Ziel der Sitzung und Umsetzungsstand der Maßnahmen

Bei der Erhebung der Reihenfolge der Sitzungen wurde festgestellt, dass die Sitzungsfolge und die damit verbundene Informationsweitergabe vom TOP-Management zum mittleren Management optimiert werden muss.

Mitarbeiter der Verwaltung und der medizinisch technische Bereich wie Labor, HKL, Röntgen, Kreissaal, Endoskopie hatten kein Forum, das über wichtige Neuerungen oder Planungen informierte. Dies Informationslücke wurde durch jeweils 2 Sitzungen mit dem Verwaltungsbereich und den genannten Funktionsbereichen, im Jahr geschlossen.

Es wurde eine Verfahrensanweisung für die Durchführung von Sitzungen erstellt. Hier wurde verbindlich festgelegt, dass eine Einladung und ein Protokoll für jede Sitzung erfolgt. Die Sitzungsdauer sollte 1,5 Stunden nicht überschreiten und es sollte nur in begründeten Ausnahmefällen mehr als 6 Personen an den Sitzungen teilnehmen.

Es erfolgt ein jährliche Validierung von Sitzungsinhalten und Struktur.

Im Berichtsjahr hat es eine personelle Neubesetzung sowohl in der Geschäfts- und Betriebsleitung, als auch im Qualitätsmanagement gegeben. Dies war der Auslöser dafür, dass weniger neue Projekte zur Qualitätssteigerung unseres Hauses angegangen wurden, als dies in der Vergangenheit geschah.

Projekte die bereits vor dem Berichtszeitraum durchgeführt wurden:

- Leitbilderstellung
- Projektmanagement
- Einführungstage für neue Mitarbeiter aller Berufsgruppen
- Patientenbefragung
- Etablierung Intranet

Zur Verbesserung unserer Behandlungsqualität finden in den einzelnen medizinischen Abteilungen regelmäßig Fallbesprechungen und Fortbildungen statt.

Fachbereichsübergreifend findet täglich eine Röntgenbesprechung statt. In den medizinischen Fachabteilungen liegen Behandlungsleitlinien vor. Es wurde ein modernes Wundmanagement etabliert. Ein aktuelles Wundkompendium ist erarbeitet.

Eine angemessene Qualität pflegerischer Leistungen wird rund um die Uhr erbracht. Unser Anteil an examiniertem Personal auf den Pflegestationen beträgt nahezu 100%. In den Funktionsabteilungen wie beispielsweise OP und Anästhesie oder auch Intensivstation liegt der Anteil der examinierten Pflegekräfte mit Zusatzausbildung zwischen 30 und 40%.

Die Qualitätssicherung mittels Fort- und Weiterbildung für unsere Mitarbeiter hat oberste Priorität. Durch eine qualifizierte Ausbildung unseres Pflegepersonals, durch fachspezifische Weiterbildungen und durch gezielte innerbetriebliche Fortbildungen und Seminare wird die soziale Kompetenz unserer Pflegenden gefördert; ihr fachliches Wissen und die Qualität ihrer Arbeit dem aktuellen Stand angepasst.

Es werden regelmäßig Praxisanleiter ausgebildet. Um ihren Wissensstand auf einem hohen Niveau zu halten, werden regelmäßig themenbezogene Fortbildungen für Praxisanleiter, begleitet durch die Mitarbeiter der Innerbetriebliche Fortbildung (IBF) und in enger Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule durchgeführt.

Die IBF ist eine Stabsstelle der Pflegedienstleitung und ist von Lehrerinnen für Pflegeberufe besetzt. Sie organisieren und führen die Fortbildungen durch und werden von Fachdozenten unterstützt.

Die IBF bietet jedes Jahr ein bedarfsorientiertes und umfassendes Fortbildungsprogramm an. Unter den Fortbildungen befinden sich eine Reihe von Pflichtveranstaltungen für Pflegekräfte und Ärzte.

Pflichtfortbildungen für die Pflege sind: Reanimation in Theorie und Praxis, postoperative Schmerztherapie, Brandschutz/ Arbeitsschutz, Medizinproduktgesetz und Infektionsschutzgesetz. Für die Ärzte ist die Fortbildung Infektionsschutzgesetz verpflichtend. Fortbildungen werden auch als Ganztagesseminare angeboten. Das Jahresprogramm der IBF wird auf der Homepage veröffentlicht. Die Teilnahme an den einzelnen Fortbildungen steht auch externen Interessenten offen. Darüber hinaus werden Inhouse - Schulungen für Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen angeboten. Die Teilnahme an externen Fortbildungen wird unterstützt. Hierzu steht ein jährliches Fortbildungsbudget zur Verfügung.

Einführungstage für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen und Berufsgruppen werden durch die IBF organisiert und durchgeführt.

Hygienekreis für allgemeine Pflegestationen und für den Funktionsdienst

Zur Sicherung und Weiterentwicklung unseres Hygienemanagements wurden Hygienekreise für die allgemeinen Pflegestationen und den Funktionsdienst, unter der Leitung der Hygienefachkraft eingerichtet. Die

Sitzungen werden jeweils 8 mal im Jahr durchgeführt. Es werden von der Hygienefachkraft

erarbeiteten Handlungsanweisungen zu medizinischen und pflegerischen Maßnahmen zum Schutze unserer Patienten und Mitarbeiter, diskutiert. Diese werden von der Hygienekommission genehmigt und im Hause eingeführt.

Unter anderem wurde eine Checkliste zur Überprüfung der Organisation des Hygienemanagements auf den Pflegestationen erarbeitet.

Für jede Station und Funktionsabteilung sind Hygienebeauftragte benannt.

G Weitergehende Informationen

Ansprechpartner:

Geschäftsführung / Betriebsleitung

Geschäftsführer:

Herr Dipl. Ök. L. Sträter
Sekretariat: Frau Gröger-Emig

☎ 06252 / 701-307

☎ 06252 / 701-308

Verwaltungsleitung:

Herr Dipl. Betriebswirt (FH) S. Allmann
Sekretariat: Frau Gröger-Emig

☎ 06252 / 701-333

☎ 06252 / 701-308

Pflegedienstleitung:

Frau E. Schaffer
Sekretariat Frau Vock

☎ 06252 / 701-311

☎ 06252 / 701-334

Ärztlicher Leiter:

Herr PD. Dr. P. Arnold
Sekretariat Frau Rupf

☎ 06252 / 701-203

☎ 06252 / 701-204

Qualitätsmanagementbeauftragte

Frau S. Brauch-Huber

☎ 06252 / 701-662

Verantwortliche für die medizinischen Fachbereiche

Innere Medizin I

Kommissarische Leiterin
Frau Dr. U. Schlöder

☎ 06252 / 701-206

Innere Medizin II

Chefarzt Herr PD. Dr. W. Auch-Schwelk

☎ 06252 / 701-209

Chirurgie

Chefarzt Herr Dr. L. Mihaljevic

☎ 06252 / 701-212

Gynäkologie / Geburtshilfe

Chefärztin Frau Dr. U. Hurst

☎ 06252 / 701-200

Orthopädie

Chefarzt Herr PD. Dr. P. Arnold

☎ 06252 / 701-203


Anästhesie

Kommissarischer Leiter Herr Dr. W. Rieß

☎ 06252 / 701-218

Röntgenabteilung

Drs. R.Zech und K.Niedrig

 06252 / 701-234

Homepage: www.kkh-bergstrasse.de

Die Homepage gibt nicht nur Auskunft über die einzelnen medizinischen Abteilungen und deren Leistungsspektrum, sondern informiert auch über den Pflegedienst, insbesondere nach welchem Pflegemodell die Patienten gepflegt werden. Ebenso können hier Auskünfte zur Krankenpflegeschule eingeholt werden. Unser Fort- und Weiterbildungsprogramm kann hier ebenfalls eingesehen werden. Es steht allen Interessierten zur Teilnahme offen.

Informationsbroschüre

Informationsbroschüren über das Kreiskrankenhaus Bergstraße und seine Abteilungen liegen im Krankenhaus aus und können unter der Telefonnummer 06252 / 701 308 angefordert werden.